



## **Bachelor – und Masterarbeiten**

Der Lehrstuhl Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Inklusion bietet neben Einzelabsprachen die Möglichkeit an, Bachelor- und Masterarbeiten in folgenden Projekten zu schreiben:

*Sprachentwicklung im Ganztage, Ehrenamtliche Mitverantwortung, Katholische Schule – Profilbildung stärken, inklusive Domerkundung, Wunder, religiöse Sprachentwicklung*

### **Projekt Religiöse Sprachentwicklung – Testung der Begriffsentwicklung**

Im Angebot zur religiösen Sprachentwicklung der St. Michael Grundschule in Paderborn entstehen Daten zur sprachlichen Entwicklung, die ausgewertet werden müssen. Wir achten auf die Begriffsentwicklung, die Einbeziehung von schulischen, familiären und gemeindlichen Kontexten. Die Daten liegen vor, es könnte auch ein Testverfahren für neue Daten entwickelt werden. Es müssten in jeden Fall Modelle der (religiösen) Begriffsentwicklung auf die Daten interpretativ angewendet werden.

### **Inklusive Domerkundung- inklusive Momente speziell auf einen Förderschwerpunkt ausarbeiten**

Im Angebot der inklusiven Domerkundung erfolgt die Ausarbeitung der Kirchenraumpädagogik insbesondere für Kinder der dritten Klasse im Grundschulbereich. Dazu sollen Modelle und Lernformate so didaktisch aufgearbeitet werden, dass sie keine klassischen Domführungen darbieten, sondern im Sinne der Lebenswirklichkeit der Lerngruppen einzelne Stationen des Doms erfahrbar gemacht werden. Die bereits vorhandenen Modelle und Lernformate sollen intensiv für die jeweiligen Förderschwerpunkte nach der Inklusion von Schweiker oder Feuser angepasst oder modifiziert und weiterentwickelt werden.

### **Projekt ehrenamtliche Mitverantwortung – Motivationsmodelle abgleichen, Daten analysieren und eigens Modell daraus entwickeln**

Im Angebot der ehrenamtlichen Mitverantwortung sind bereits Daten entstanden in der quantitativen als auch qualitativen Statistik zum Thema Motivation bei ehrenamtlichem Engagement in der kirchlichen Gemeinde. Diese Daten könnten zwischen den Räumlichkeiten verglichen werden und mit bereits bestehenden Motivationsmodellen abgeglichen werden. Eventuell entstünde dann ein neues Motivationsmodell, welches entwickelt werden müsste.

Bei Interesse melden Sie sich im Sekretariat bei Frau Altemeier  
(Tel.: 05251 60-2347, [mirjam.altemeier@upb.de](mailto:mirjam.altemeier@upb.de)).